



Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

STIFTUNG
MERCATOR

be  Berlin

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



IPN
Leibniz-Institut für die Pädagogik der
Naturwissenschaften und Mathematik

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Psychologie für Pädagogen

EUROPA

Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin

Mehrsprachigkeit in Berlin:

Staatliche Europa-Schule Berlin (SESBS)

Gliederung

- Demographische Entwicklung der Schulbevölkerung und aktuelle Performanzprobleme in Berlin
- Konzept der Staatlichen Europa-Schule Berlin (SESB)
- Die EUROPA-Studie
- Ergebnisse (4. bis 6. Jahrgang & 9. Jahrgang)
 - SchülerInnenschaft
 - Lesen (Deutsch und nicht-deutsche Partnersprache)
 - Mathematik
 - Naturwissenschaften (Deutsch und nicht-deutsche Partnersprache)
 - Englisch (als L3)
 - Akkulturationsüberzeugungen
- Begrenzungen der Übertragbarkeit



Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

EUROPA

Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Psychologie für Pädagogen

Demographische Entwicklung der Schulbevölkerung und aktuelle Entwicklungsprobleme

Personen mit Migrationshintergrund (MGH) nach Altersgruppen

Personen mit MGH, Stand Juni 2021 (Ohne 3. Generation)

- Unter 6 Jahren: 54 %
- 6-15 Jahre: 52 %
- 15-18 Jahre: 51 %
- 18-27Jahre ca. 45 %

15-Jährige mit MGH 2014

15-Jährige mit MGH nach Generation/Sprachfolge

- 2. Generation 85%
- Simultan mehrsprachig aufgewachsen ca. 60%
- Monolingual nicht deutschsprachig in ersten Lebensjahren ca. 30%
- Monolingual deutschsprachig aufgewachsen ca. 10%

Performanzprobleme in Berlin

Entwicklungsprobleme

- Besonders hoher Anteil von SuS, die am Ende der Grundschule und Sekundarstufe I, die Mindeststandards in der Beherrschung des Deutschen unterschreiten
- Besonders hohe Leistungsunterschiede zwischen SuS mit und ohne MGH
- Seit mehreren Jahren sinkende Leistungen und zunehmende Leistungsunterschiede (SES, MGH)
- Große Leistungseinbußen durch COVID-19 Schulschließungen und steigende Leistungsunterschiede
- **SuS mit MGH sind immer besonders betroffen**



Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

EUROPA

Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Psychologie für Pädagogen

Die Staatliche Europa-Schule Berlin (SESAB)

Die Staatliche Europa-Schule Berlin (SESB)

- Zweisprachiger Unterricht ab der 1. Klasse
- Zugangsvoraussetzung: Beherrschung mindestens einer Sprache auf altersangemessenem Niveau
- 9 angebotene Sprachprogramme (jeweils Deutsch plus entweder Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch oder Türkisch)
- Lehrkräfte unterrichten in ihrer jeweiligen Erstsprache
- Derzeit 18 Grundschulen und 16 weiterführende Schulen

Konzept SESB: Duale Immersion

- Immersion = „Eintauchen“ in eine Zweit-/Fremdsprache
- Expliziter Sprachunterricht in L1 und L2, zunächst getrennt nach L1, später gemeinsam
- Unterricht zu 50 % auf Deutsch und zu 50 % auf nicht-deutscher Partnersprache (Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch oder Türkisch)
- Idealtypische Klassenzusammensetzung: 50 % Schülerinnen und Schüler (SuS) mit der Erstsprache (L1) Deutsch, 50 % mit einer der neun nicht-deutschen Partnersprachen als L1
- Ziel: Kompetente Beherrschung beider Sprachen am Ende der Schulzeit

Duale Immersion: Theorie und empirische Befunde

- Annahme, dass durch die Verwendung der L2 als Unterrichtssprache die L2 effektiver und extensiver erworben wird, indem sie implizit gelernt wird (Krashen, 1982).
 - Implizit = Sprachenlernen in alltäglichen, natürlichen Sprachsituationen
- In SESB wird implizit und explizit gelernt.
- International: positive Effekte dualer Immersionsprogramme auf schulische Leistungen (Krashen, 2005; Kim, Hutchison & Winsler, 2015), besonders SuS mit der Minderheitensprache als L1 profitieren von dualer Immersion

Die EUROPA-Studie

Evaluation der SESB



Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

EUROPA

Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin

CAU

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Psychologie für Pädagogen



Prof. emer. Dr. Jürgen Baumert
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung



Prof. Dr. Jens Möller
Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel



Sandra Preusler, Dipl.-Päd.
Christian-Albrechts-Universität (CAU) zu Kiel

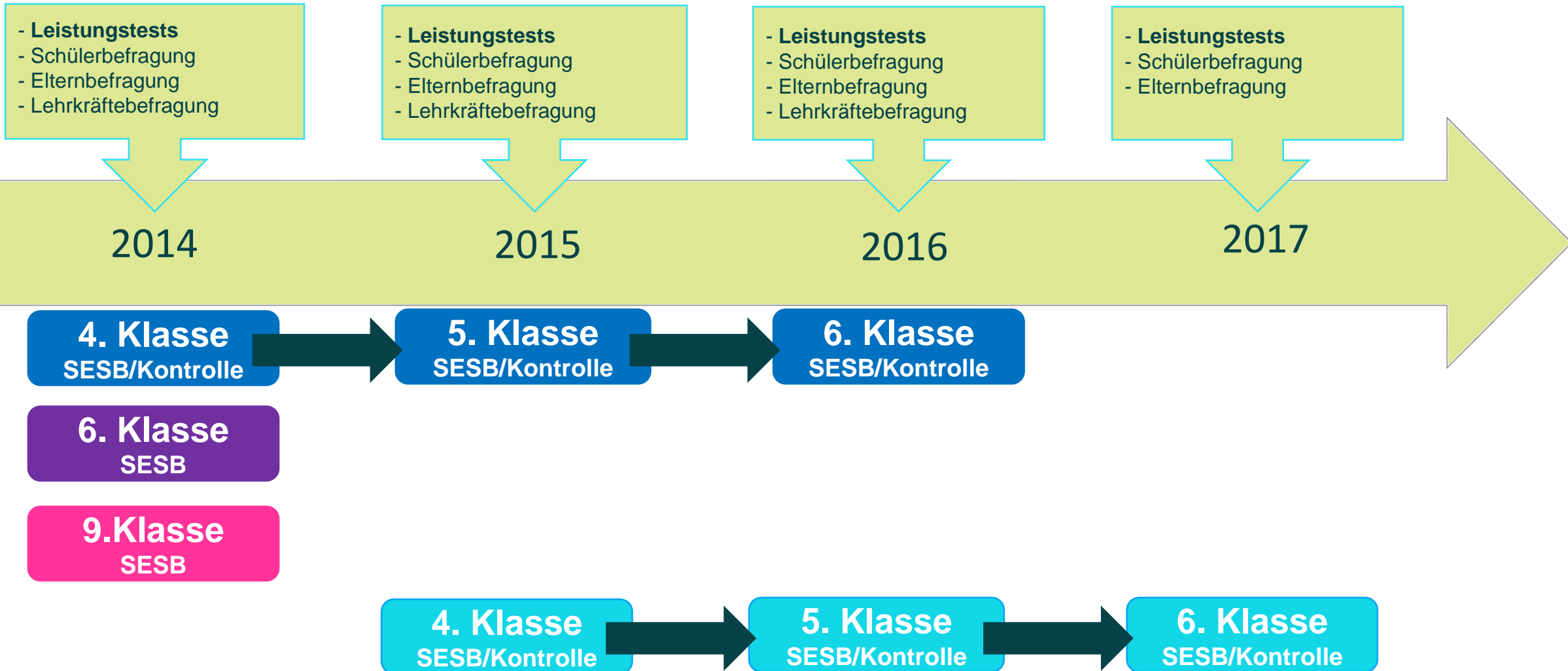


Dr. Johanna Fleckenstein
IPN an der CAU Kiel

EUROPA-Studie – Ziele

- Evaluation der SESB
- Analyse der Zusammensetzung der Schülerschaft
- Untersuchung schulisch erworbener Kompetenzen im Vergleich mit monolingual deutschsprachig unterrichteten SuS aus Berlin und mit internationalen Stichproben
- Interkulturelle Überzeugungen und soziale Integration

EUROPA-Studie – Studiendesign

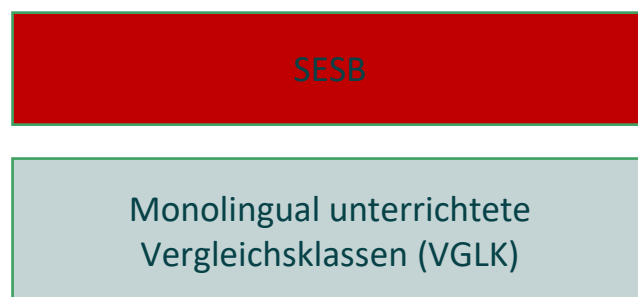


EUROPA-STUDIE – KONTROLLGRUPPEN

EUROPA-Studie

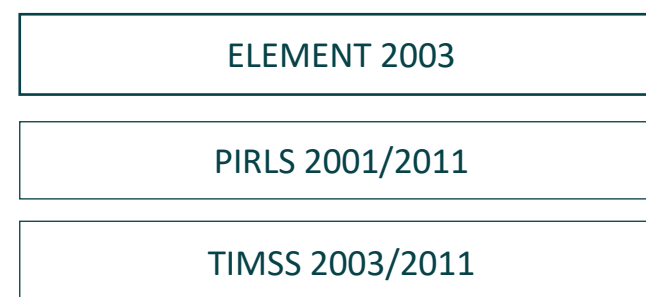
Externe Vergleichsgruppen

K4



N=769

N=731

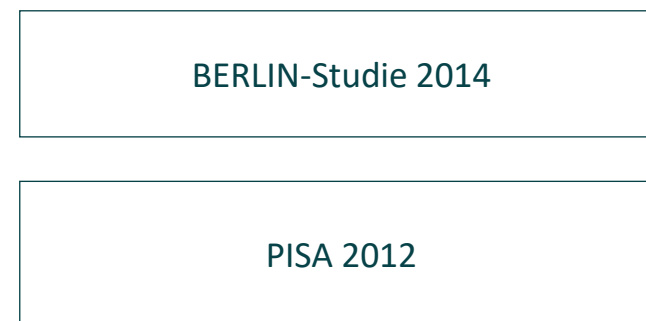


N=4.926

K9



N=617



N=3.289



Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

STIFTUNG
MERCATOR

berlin Berlin

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie



IPN
Leibniz-Institut für die Pädagogik der
Naturwissenschaften und Mathematik

C | A | U

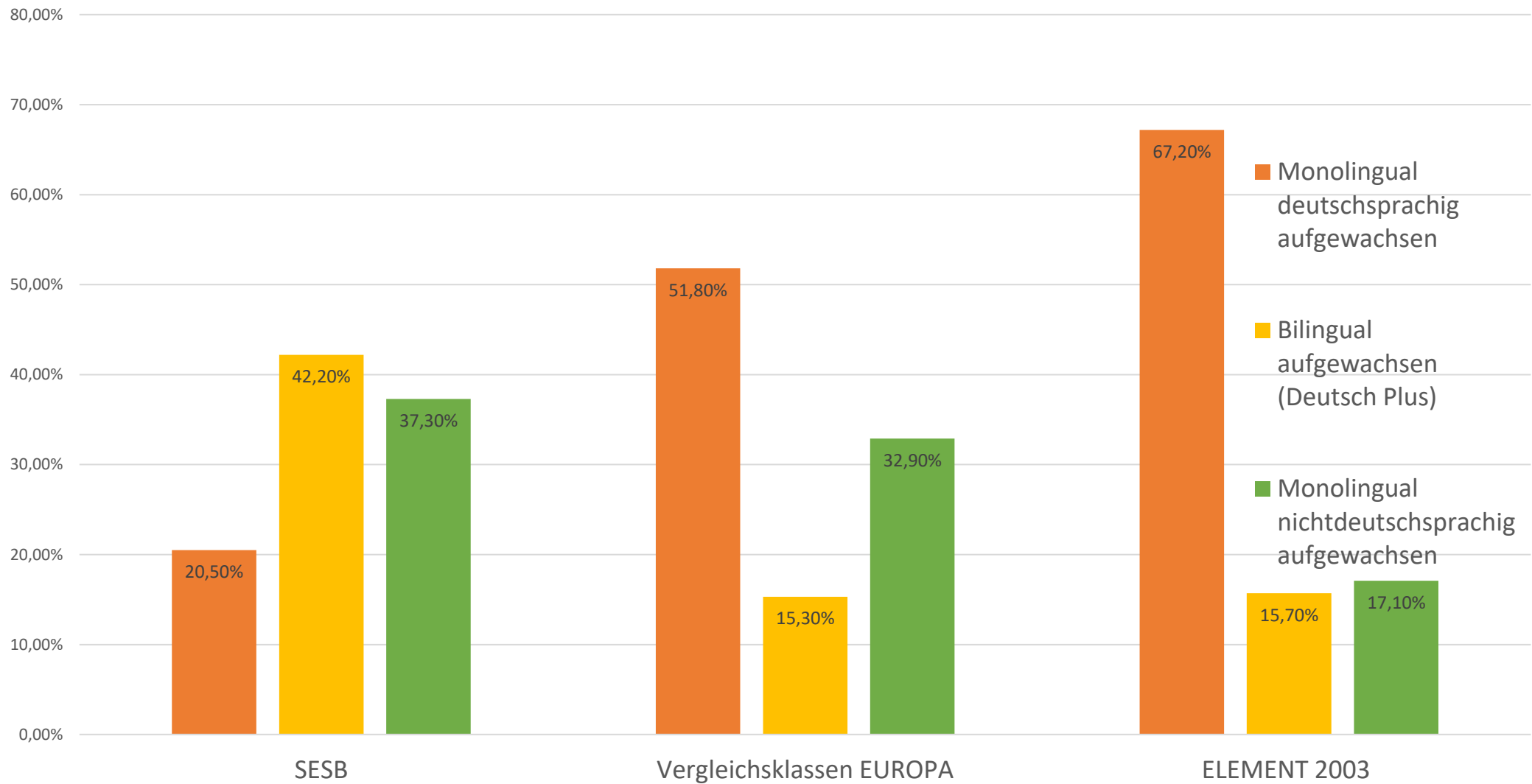
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Psychologie für Pädagogen

EUROPA
Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin

Wer besucht die SESB?

Erstsprache nach Schulform (4. Jahrgangsstufe)



Soziale Herkunft, Bildungsniveau & Kognitive Fähigkeiten

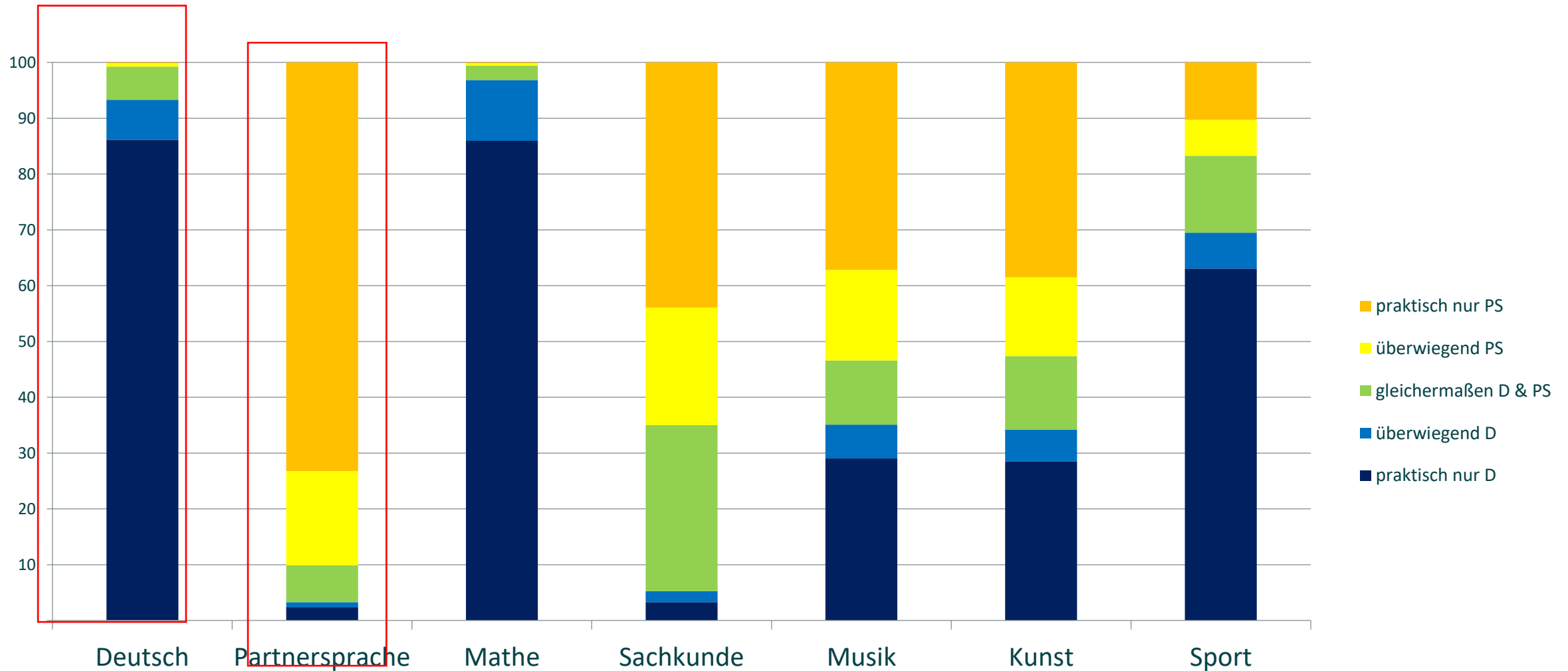
GRUNDSCHULE: 4. UND 6. JAHRGANGSSTUFE

Nicht-Deutsche Partnersprache	Soziale Herkunft (HISEI)		Abitur (in %)	Kognitive Grundfähigkeiten (KFT, verbal und figural)	
	<i>M</i>	<i>SD</i>		<i>M</i>	<i>SD</i>
Englisch	68.07 (1.41)	15.79	79,4	28.56 (0.68)	8.70
Französisch	64.76 (1.17)	17.33	77,4	28.68 (1.25)	8.72
Griechisch	51.32 (3.03)	20.52	56,7	26.80 (3.74)	9.85
Italienisch	64.58 (1.64)	17.43	71,7	26.33 (1.56)	9.82
Polnisch	49.71 (2.05)	19.96	69,5	18.62 (0.68)	9.17
Portugiesisch	57.89 (2.47)	19.41	58,5	26.15 (0.49)	9.61
Russisch	60.72 (1.74)	18.22	65,0	29.59 (0.95)	8.05
Spanisch	64.26 (1.42)	17.81	75,6	29.23 (0.46)	8.94
Türkisch	43.82 (1.87)	18.24	52,1	20.15 (0.62)	9.31
SESB Insgesamt	60.90 (0.64)	19.24	70,4	27.12 (0.98)	9.57
Vergleichsgruppe 2014	54.09 (1.15)	20.92	57,9	26.68 (1.15)	9.47
ELEMENT-Studie 2005	46.50 (0.32)	15.63	32,2	26.01 (0.19)	10.05

Wer besucht die SESB?

- Sprachlicher Hintergrund: Die Mehrheit ist bilingual aufgewachsen
- Stark erhöhter Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- 2 Gruppen von Sprachprogrammen
 - Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch und Spanisch: auch attraktiv für monolingual deutschsprachig Aufgewachsene
 - Griechisch, Polnisch, Russisch und Türkisch: Dominanz nicht-deutschsprachig Aufgewachsener
- Sozioökonomischer Hintergrund an der SESB erhöht, aber starke Variation zwischen den verschiedenen Sprachprogrammen
- Kognitive Grundfähigkeiten an der SESB leicht erhöht

Unterrichtssprachen an der SESB nach Fach „Welche Sprache spricht ihr im Unterricht in ...?“





Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

EUROPA
Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin

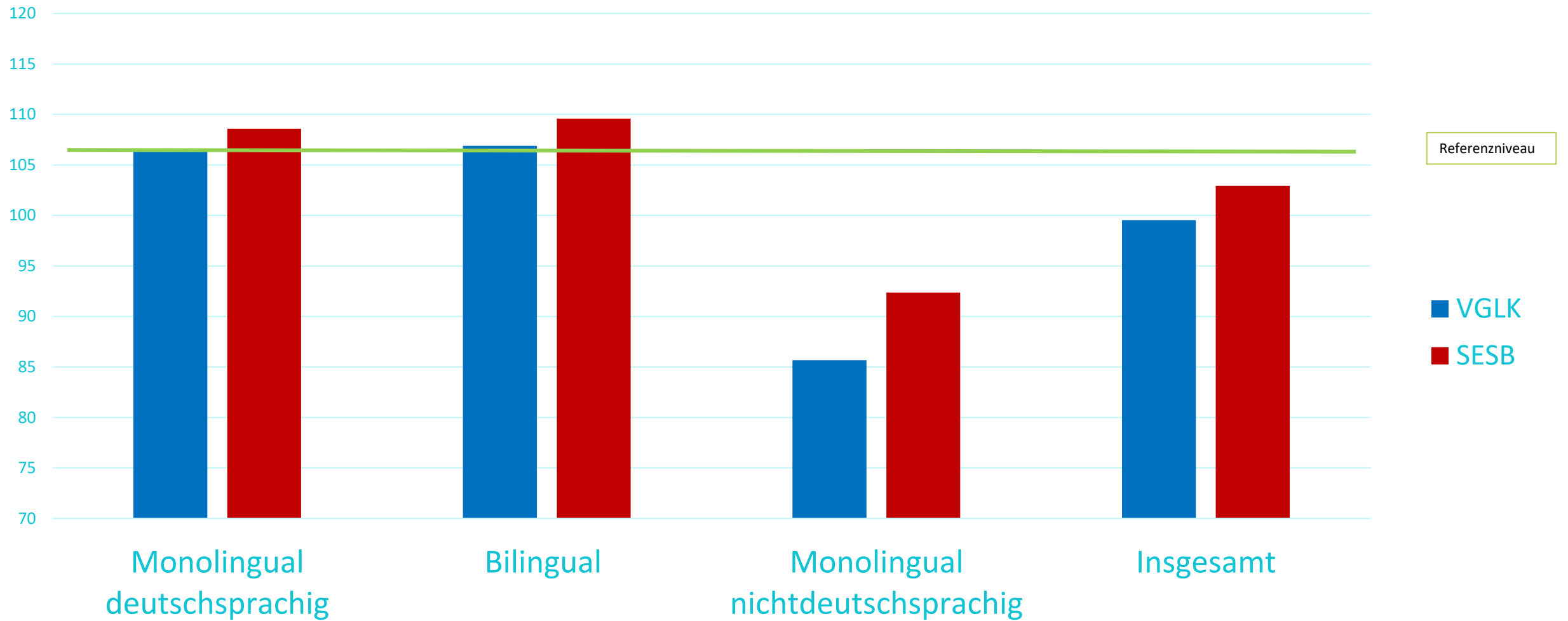
C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Psychologie für Pädagogen

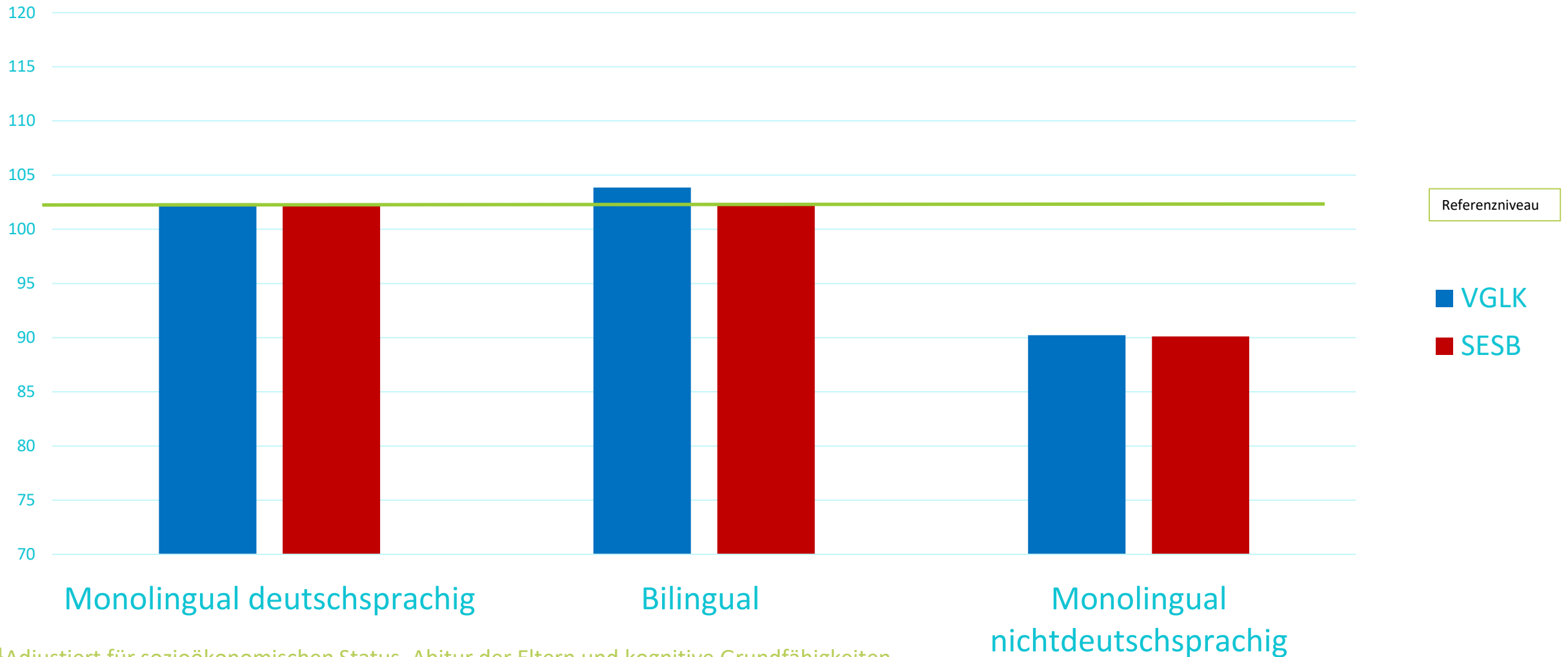
Lesen Deutsch

Mittlere Lesekompetenz in Deutsch (nicht adjustiert)



Mittlere Lesekompetenz in Deutsch (*adjustiert*)

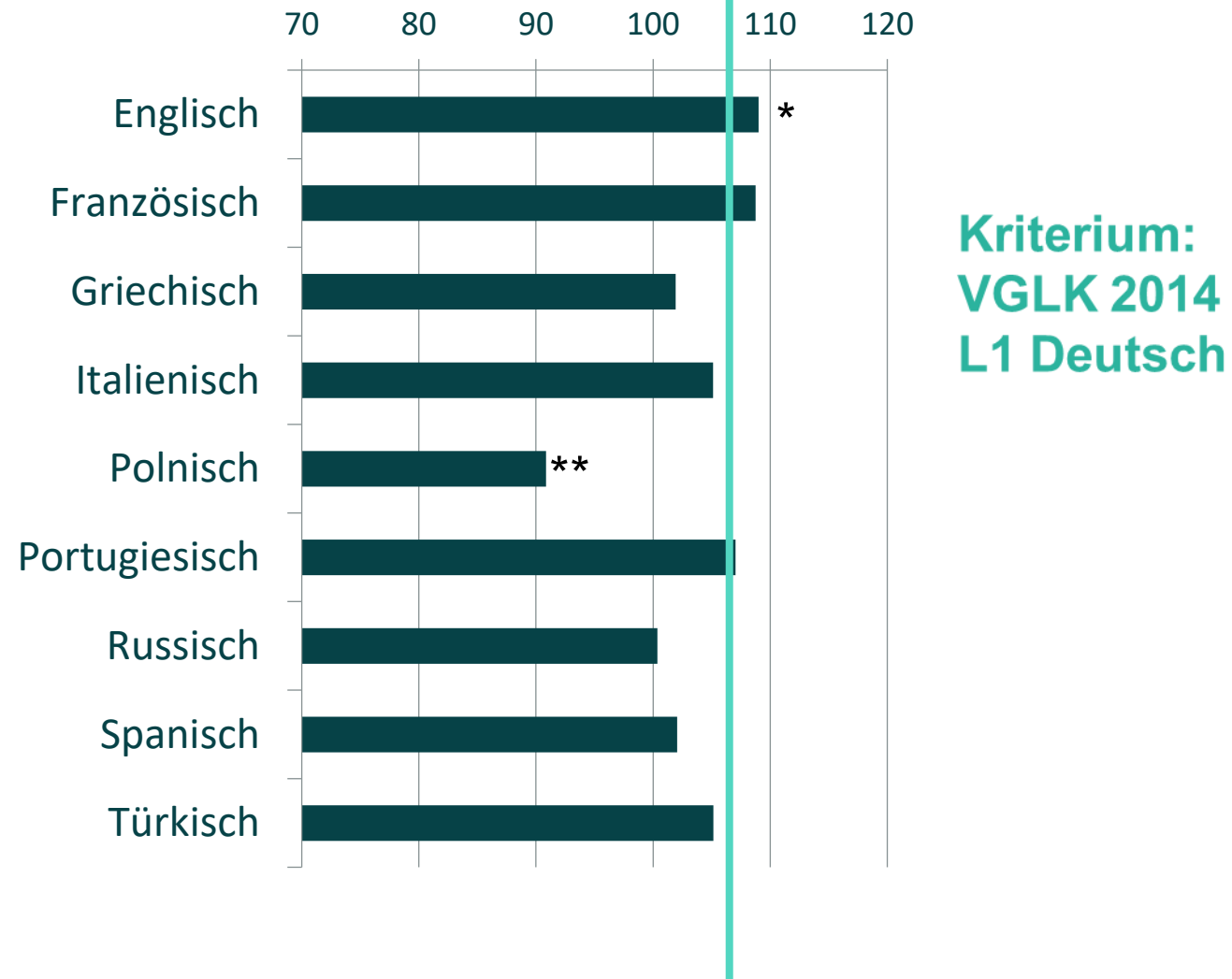
(Zentrierung der Skala auf $M = 100$, $SD = 30$)



¹Adjustiert für sozioökonomischen Status, Abitur der Eltern und kognitive Grundfähigkeiten

Mittlere Lesekompetenz in Deutsch nach nicht-deutschen Partnersprachen (adjustiert)

(Zentrierung der Skala auf $M = 100$, $SD = 30$)



Zwischenfazit

Lesekompetenz in Deutsch

- Die Leistungen und Leistungszuwächse im deutschen Leseverständnis der SESB-Schülerinnen und -schüler entsprechen denen der Vergleichsgruppe, obwohl die Hälfte des Unterrichts in der nichtdeutschen Partnersprache stattfindet.
- Zusätzlich zur Lesekompetenz in Deutsch erwerben sie Kompetenzen in einer weiteren Sprache.
- Die Leistungen unterscheiden sich zwischen den Standorten, die Entwicklungen sind relativ ähnlich.



Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

EUROPA

Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

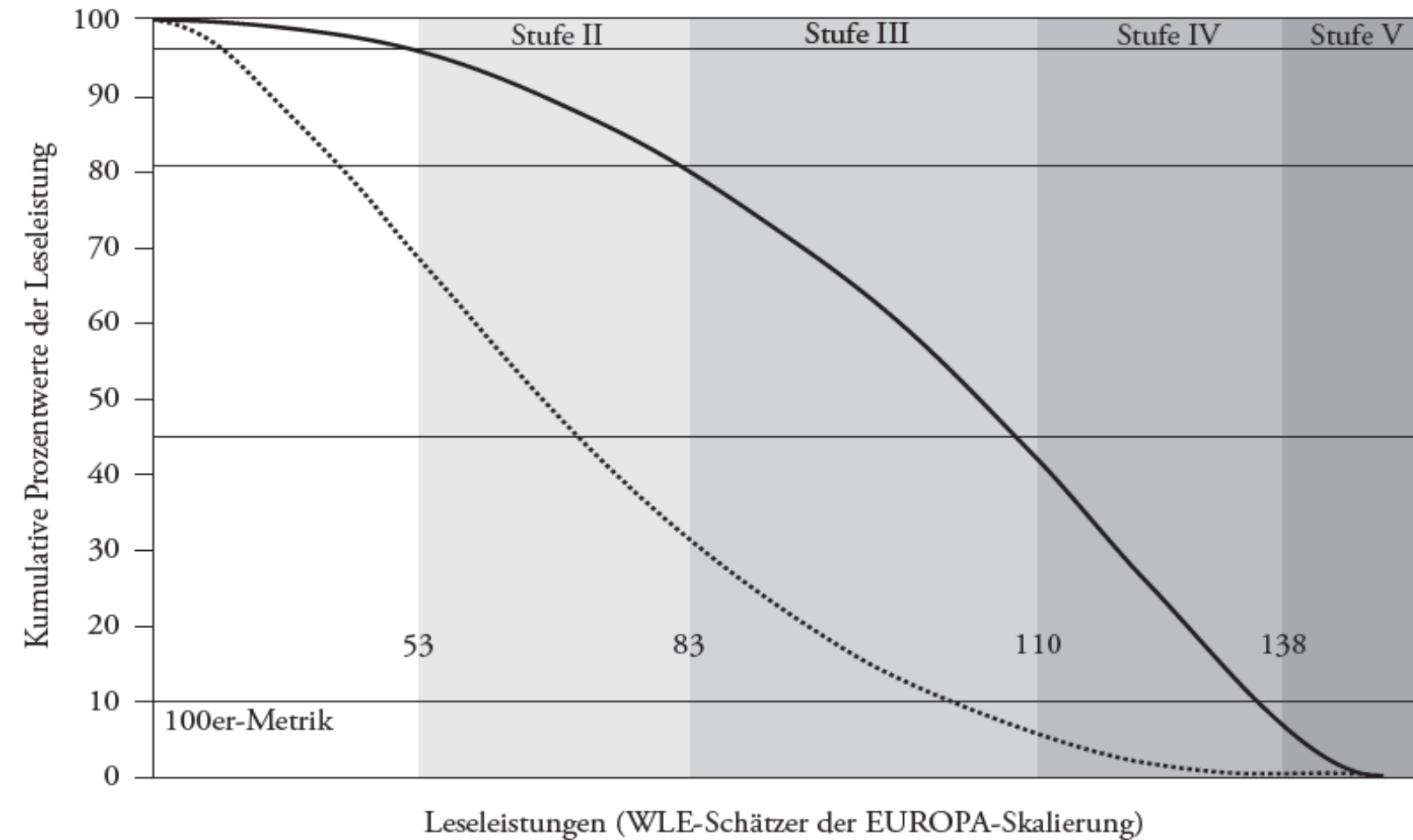
Psychologie für Pädagogen

Lesen

Nicht-Deutsche Partnersprache

Lesen nicht-deutsche Partnersprache an der SESB

Kompetenzstufen nach PIRLS (Klasse 4)

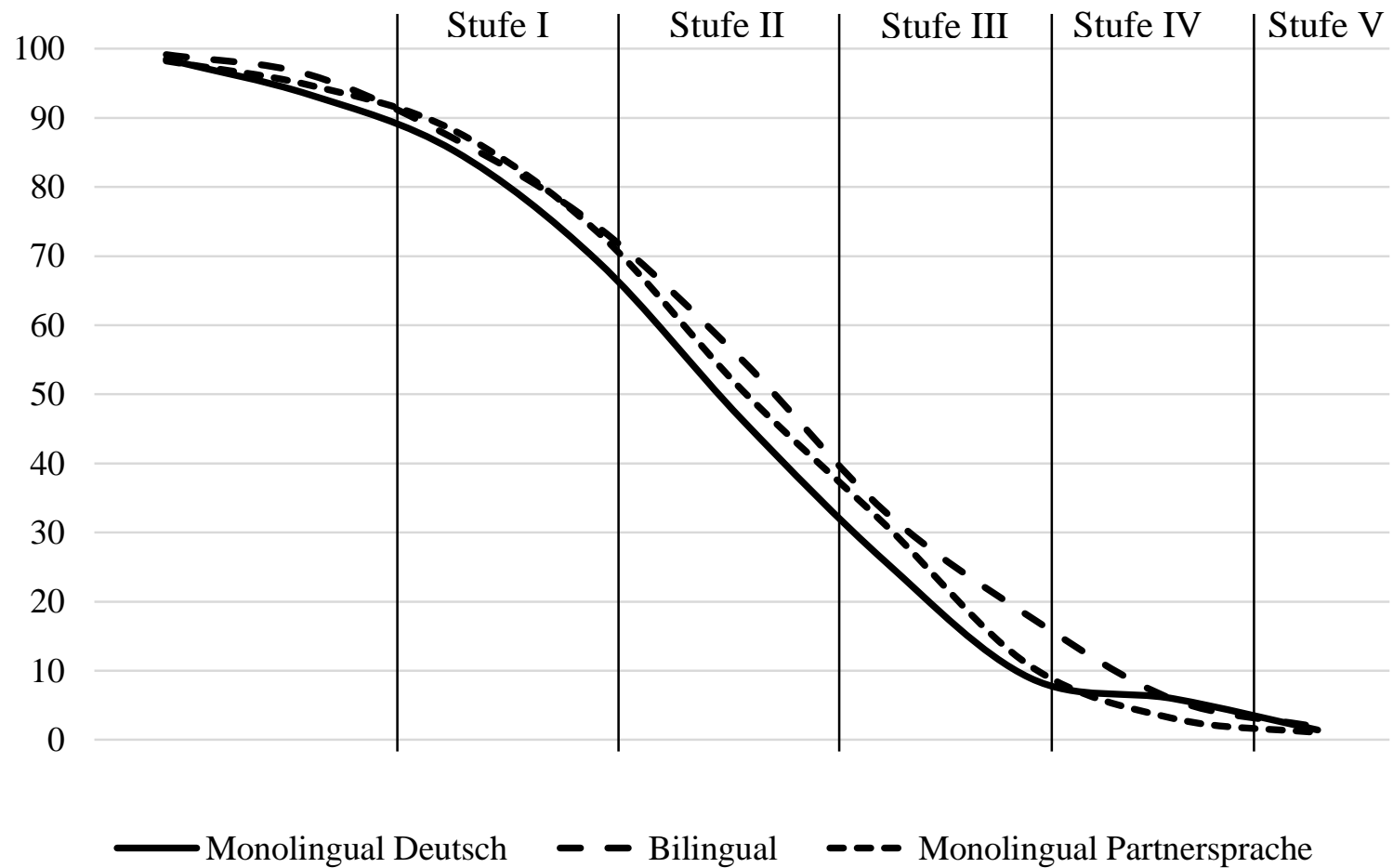


Prozentverteilung

Mindestens erreichte Kompetenzstufe	Vergleichsgruppen	
	Referenzländer PIRLS	SESB
Stufe II	96.2	69.5
Stufe III	81.1	33.5
Stufe IV	44.9	6.0
Stufe V	10.4	0.2

LESEVERSTÄNDNIS IN DER PARTNERSPRACHE

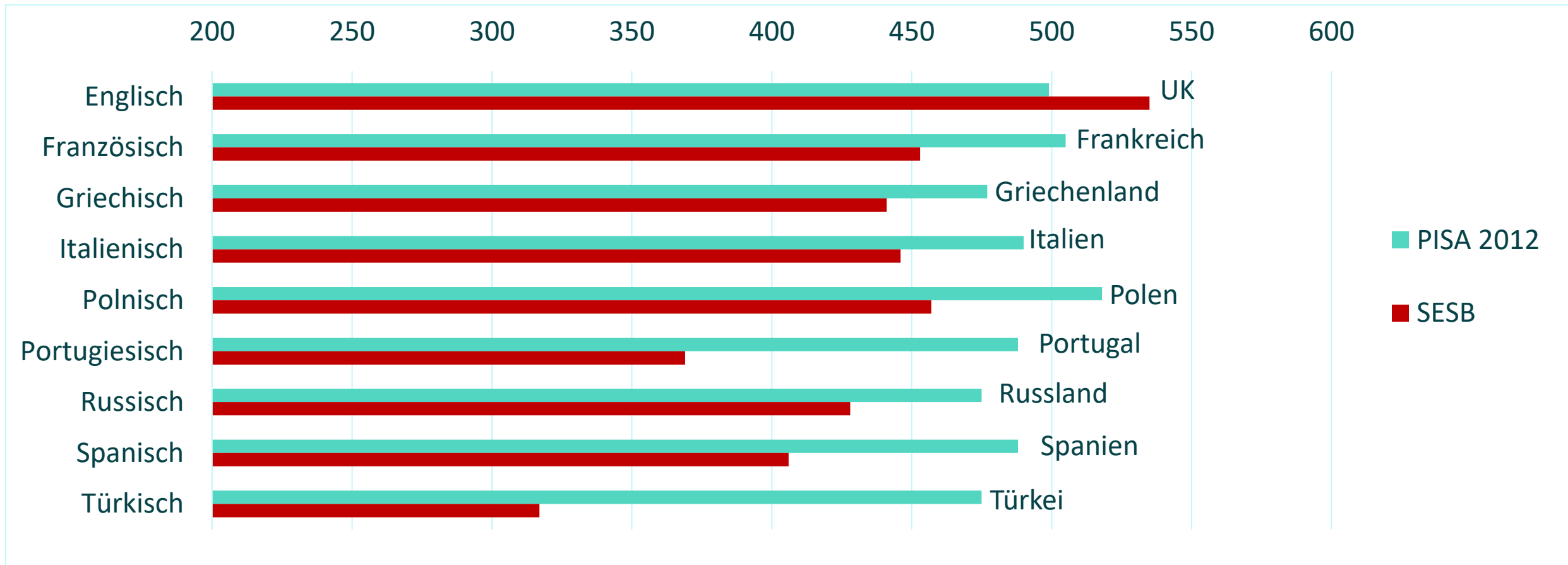
Kompetenzstufen nach PISA, 9. Jahrgangsstufe



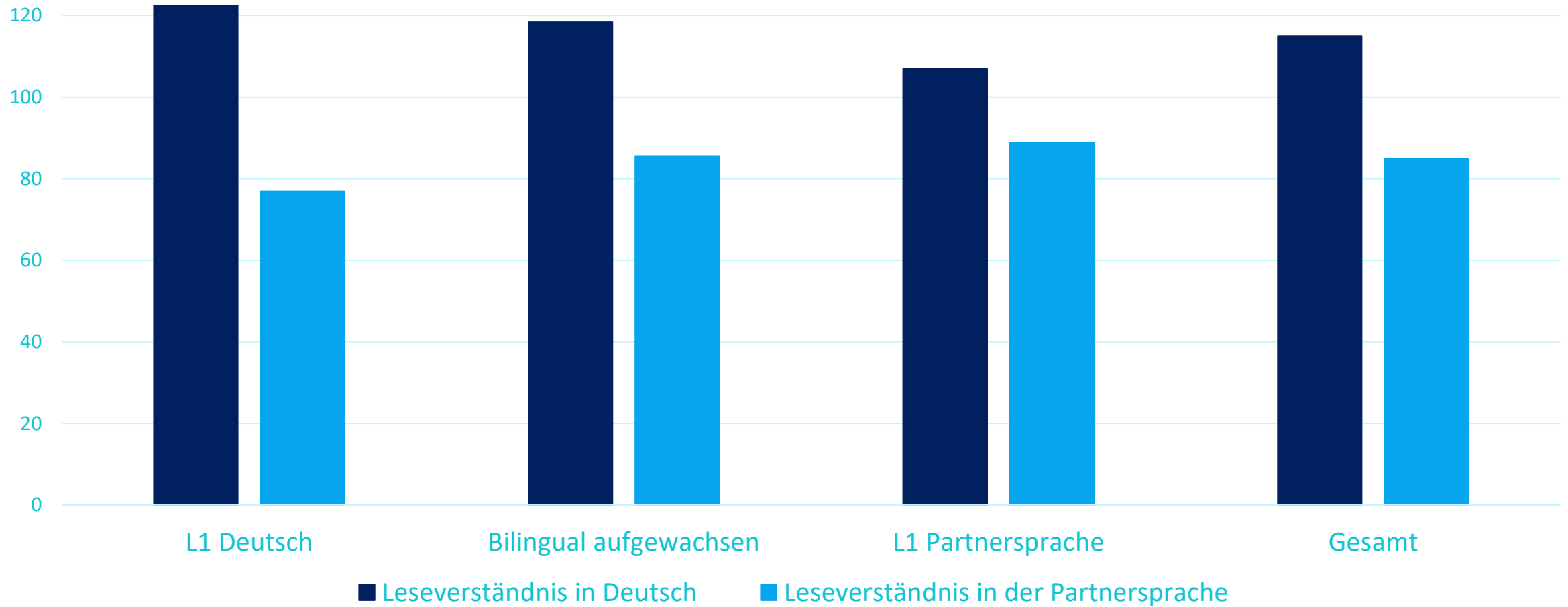
Lesekompetenz Nicht-Deutsche Partnersprache 9. Jahrgang

Vergleich SESB vs. Partnerland

(Zentrierung der Skala auf die PISA-Metrik $M = 500$, $SD = 100$)



Lesekompetenz in Deutsch und Nicht-Deutscher Partnersprache an der SESB (9. Jahrgang)



Zwischenfazit

Leskompetenz Nicht-Deutsche Partnersprache

- SESB-Schulkinder erwerben zusätzliche solide Kompetenzen in der nicht-deutschen Partnersprache.
- An der SESB sind die Deutschleseleistungen höher als die in der nicht-deutschen Partnersprache, insbesondere für monolingual deutschsprachig Aufgewachsene.
- Diese Differenz ist am geringsten für die monolingual nicht-deutschsprachig Aufgewachsenen.
- Im 9. Jahrgang werden von vielen Schülerinnen und Schülern Kompetenzstufen erreicht, die die weitere Ausbildung im nicht-deutschsprachigen Ausland ermöglichen.



Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

EUROPA
Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin

C | A | U

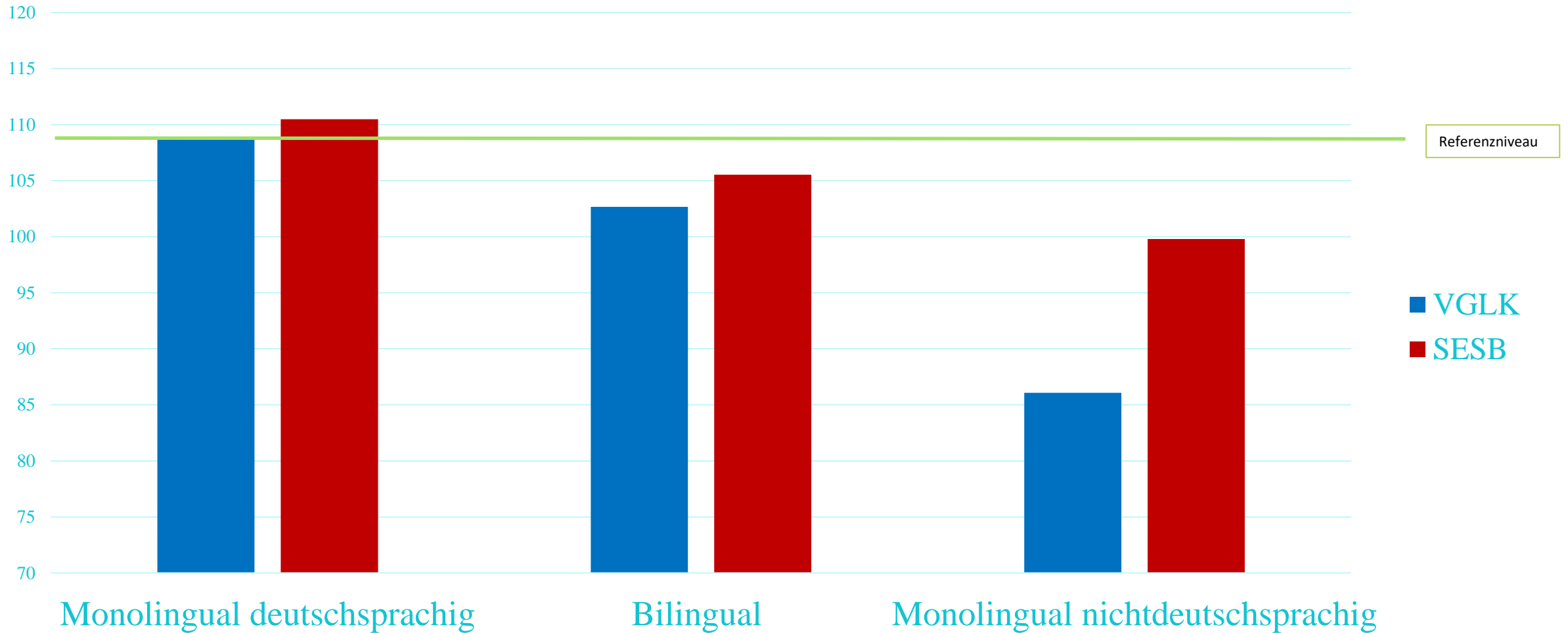
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Psychologie für Pädagogen

Mathematik
(Unterricht auf Deutsch)
Naturwissenschaften
(Unterricht in Nicht-Deutscher
Partnersprache)

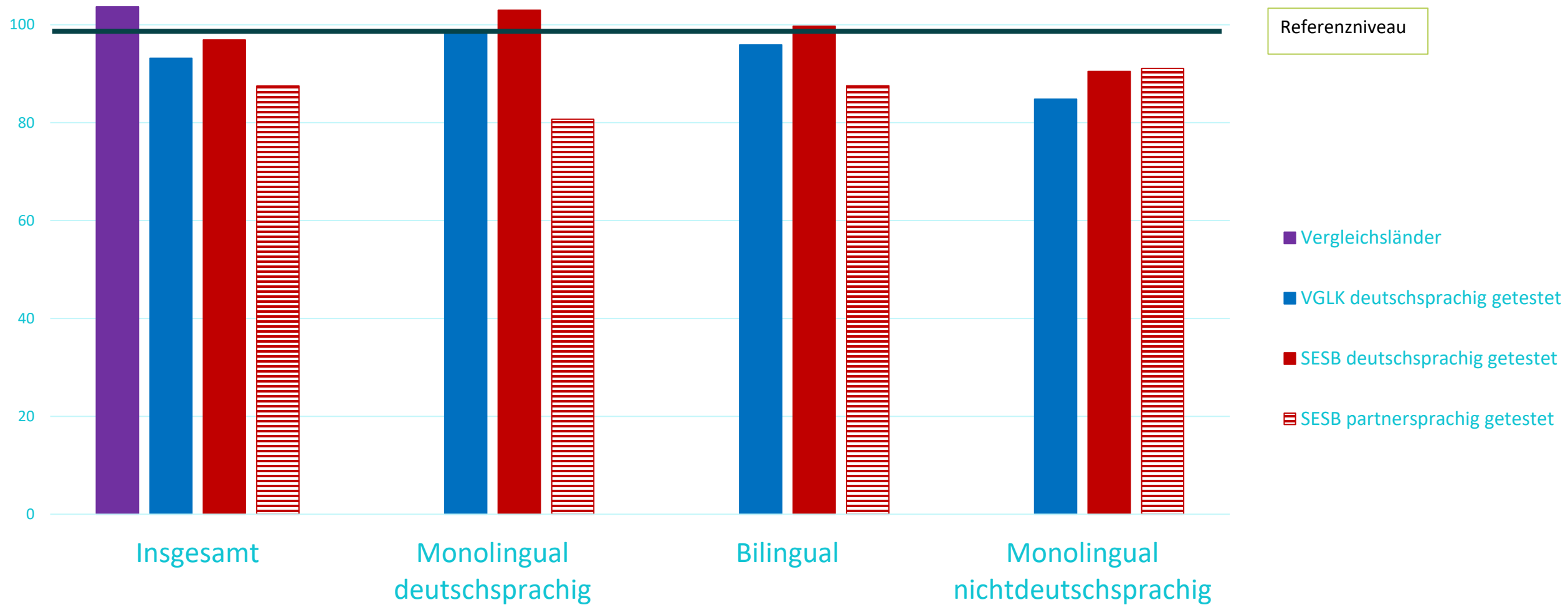
Mathematik nach Sprachgruppen (4. Jahrgang adjustiert)

(Zentrierung der Skala auf $M = 100$, $SD = 30$)

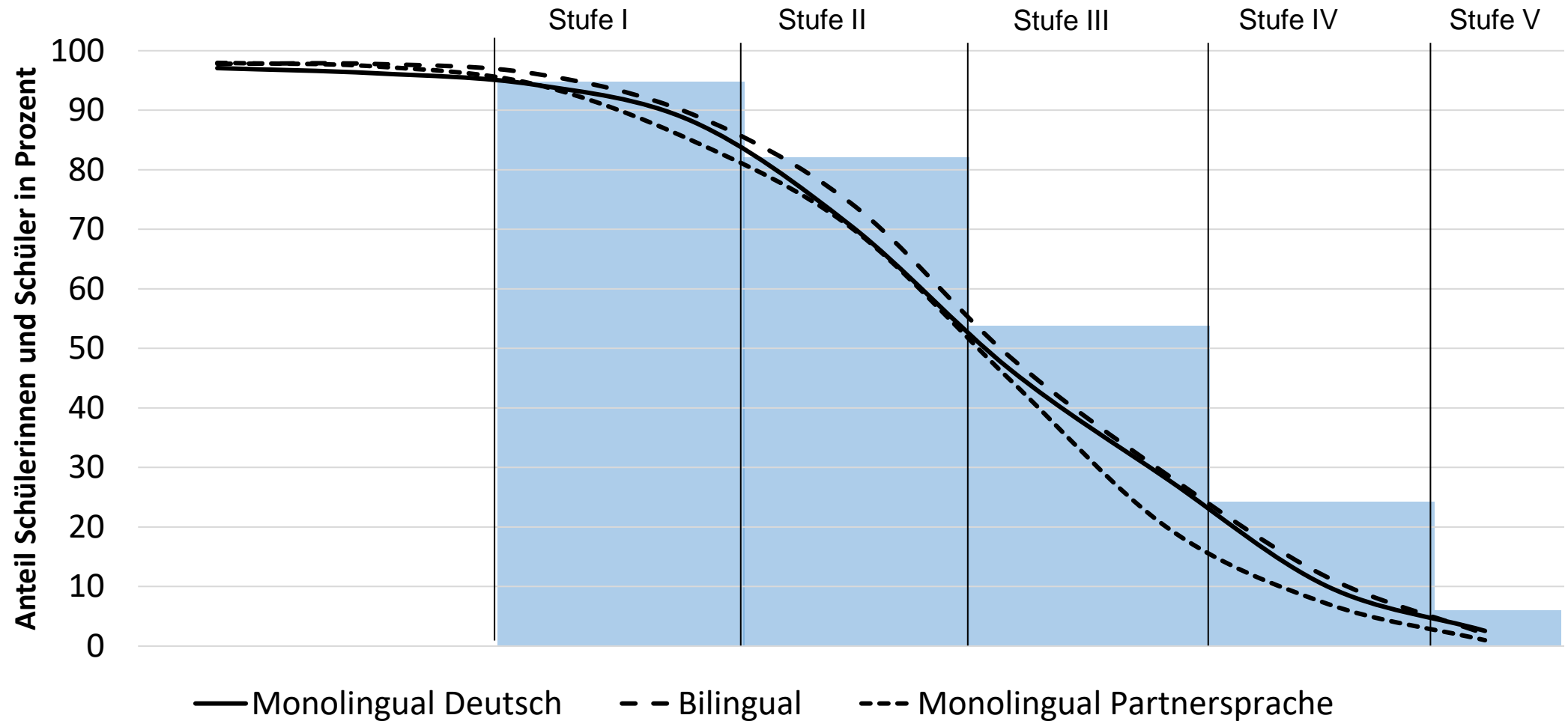


¹Adjustiert für sozioökonomischen Status, Abitur der Eltern und kognitive Grundfähigkeiten

Naturwissenschaften (nach Sprachgruppen), deutsch- und partnersprachig getestet (4. Jahrgang nicht adjustiert)



NATURWISSENSCHAFTEN IN DER NICHTDEUTSCHEN PARTNERSPRACHE: Kompetenzstufen 9. Jahrgangsstufe



Zwischenfazit

Mathematik und Naturwissenschaften

- Insgesamt vergleichbare Leistungen in der Mathematik und in der Naturwissenschaft, wenn letztere deutschsprachig getestet wird
- Leicht bessere Leistungen, wenn in NaWi auf Deutsch als wenn in nicht-deutscher Partnersprache getestet wird (obwohl die nicht-deutsche Partnersprache Unterrichtssprache ist)



Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

EUROPA

Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin

C | A | U

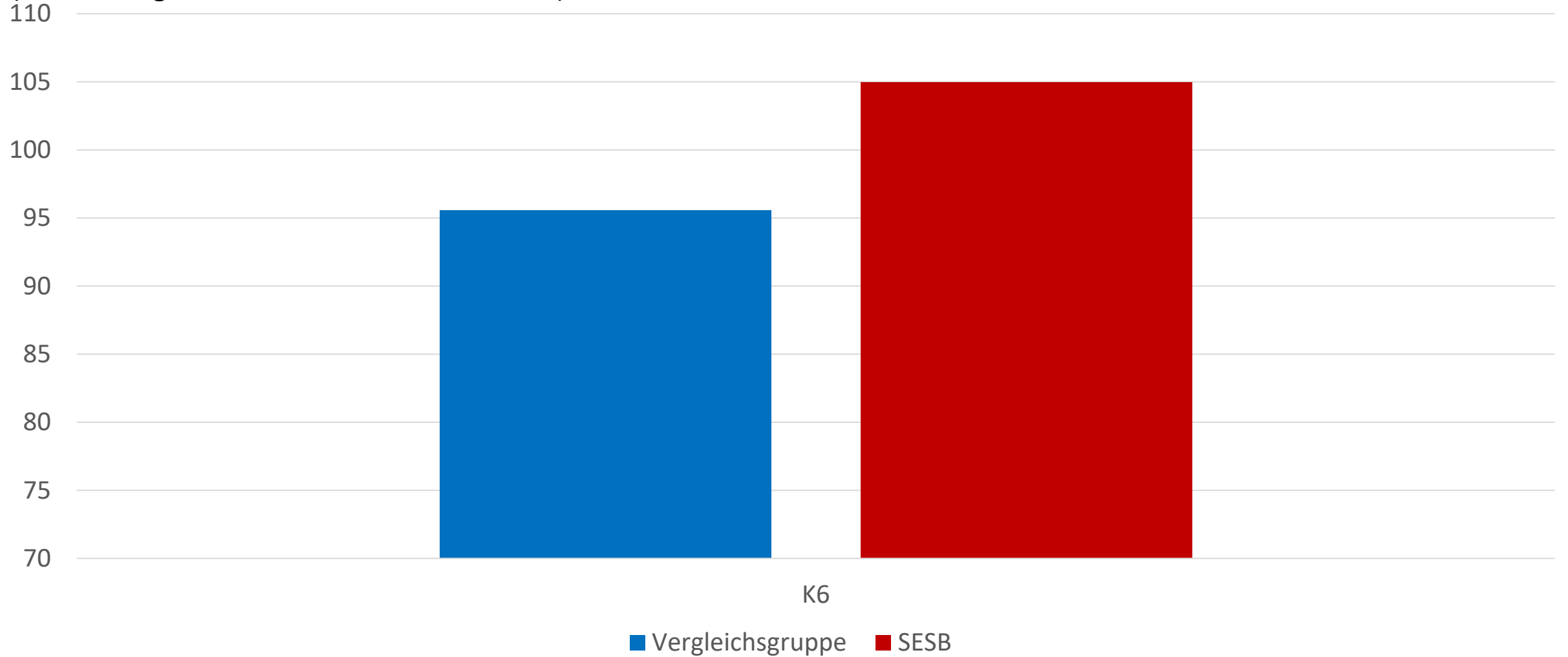
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Psychologie für Pädagogen

Leseverständnis Englisch

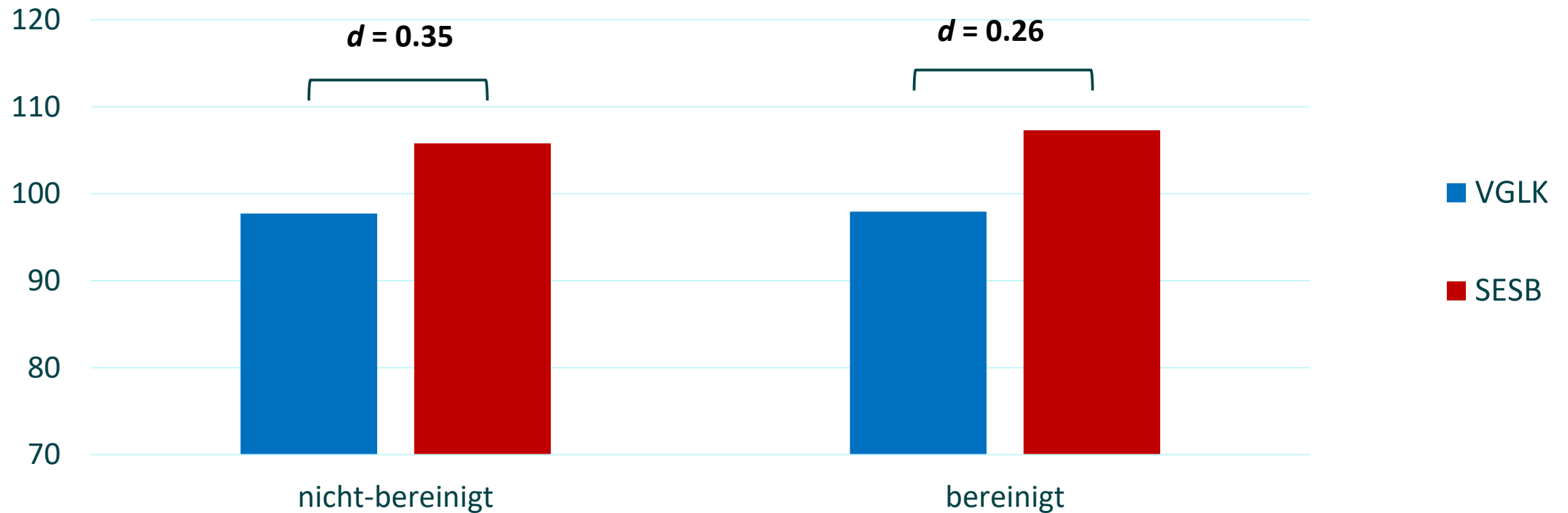
Englisch, 6. Klassenstufe

(Zentrierung der Skala auf $M = 100$, $SD = 30$)



Leseverständnis Englisch: SESB vs. VGLK, 9. Jahrgang, Nicht-adjustierte und adjustierte Mittelwerte¹

(Zentrierung der Skala auf $M = 100$, $SD = 30$)

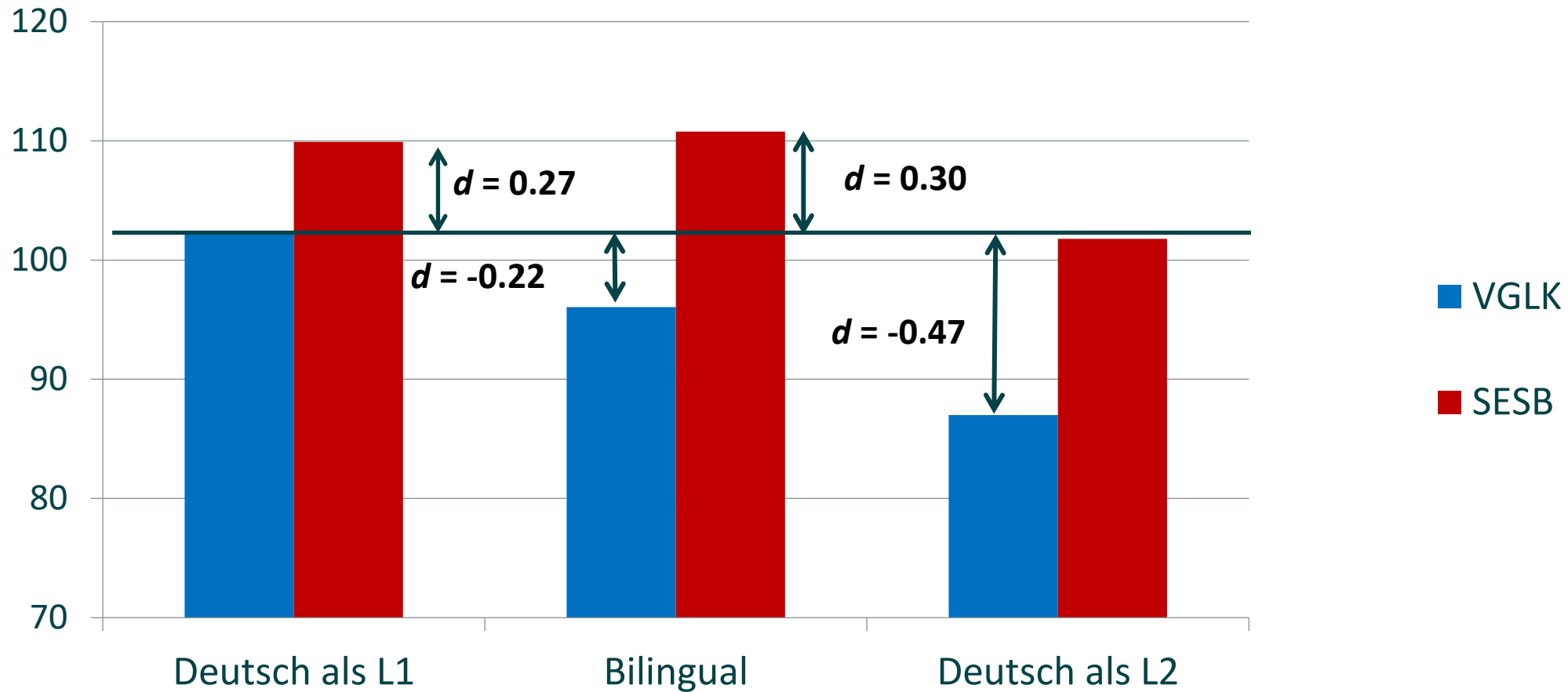


¹ bereinigt für sozioökonomischen Status, Abitur der Eltern, kognitive Grundfähigkeiten, Übergangsnoten und Migrationshintergrund

Leseverständnis Englisch: SESB vs. VGLK

Nicht-bereinigte Mittelwerte

(Zentrierung der Skala auf $M = 100$, $SD = 30$)



Zwischenfazit

Leseverständnis Englisch

- An der SESB zeigt sich insgesamt ein deutlich höheres Leseverständnis in Englisch als an den Vergleichsschulen.
- Die Vorteile zeigen sich trotz geringerem Englischsprachigen Input (~200 h)!
- Dieser Vorsprung gilt insbesondere für monolingual deutsch und bilingual Aufgewachsene an der SESB, mit und ohne Kontrolle von Hintergrundmerkmalen.
- Bei Berücksichtigung von Hintergrundmerkmalen zeigen auch die monolingual nicht-deutschsprachig Aufgewachsenen einen Vorsprung.
- Hinweis auf mögliche Vorteile von Bilingualität für das Erlernen einer weiteren Fremdsprache.



Max-Planck-Institut für
Bildungsforschung
Max Planck Institute for
Human Development

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Psychologie für Pädagogen



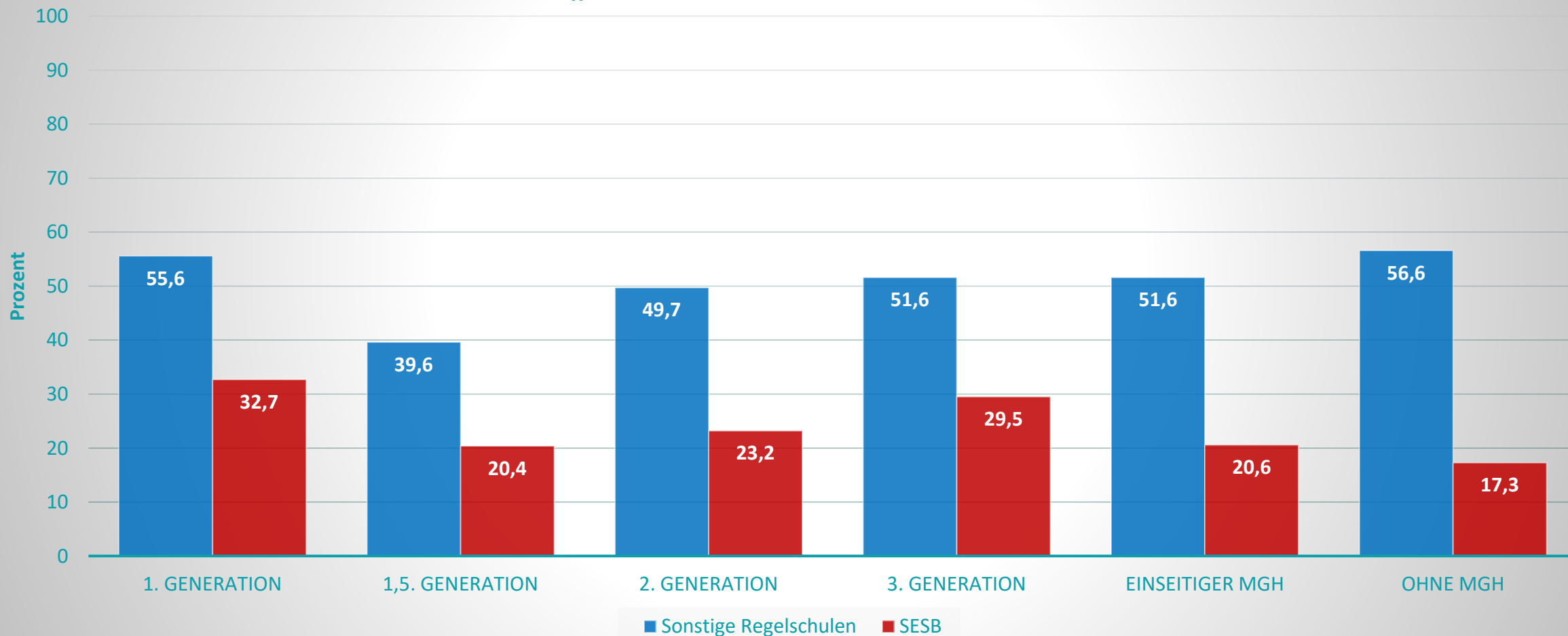
Interkulturelle Kompetenzen und kulturelle Integration

Interkulturelle Kompetenzen & kulturelle Integration

- 4. Jahrgang: An Regelschulen sind monolingual nicht-deutschsprachig aufgewachsene Kinder weniger beliebt – ein Nachteil, der sich an der SESB **nicht** zeigt.
- Die Integration von Kindern aus sprachlich-kulturellen Minoritätsgruppen gelingt an der SESB besser als an den sonstigen Regelschulen!
- 9. Jahrgang: Egalitäre und multikulturelle Normen sind an der SESB stärker ausgeprägt, vor allem sind Assimilationsnormen schwächer.
- Gleichwertigkeitsvorstellungen bei selbstverständlicher Inklusion und Bindung an Herkunftskultur dominant.

Assimilation 9. Jahrgangsstufe

Zustimmung zur Akkulturationsnorm „Assimilation“



Gesamtfazit I

- Die Leistungen in deutscher Sprache leiden nicht unter dem zweisprachigen Unterricht, zusätzlich erwerben die Schülerinnen und Schüler an der SESB die jeweilige nicht-deutsche Partnersprache auf international konkurrenzfähigem Niveau.
- Beherrschung zweier Sprachen und gute Leistungen im Englischen als Bildungsvorteile ohne Nachteile in Mathematik und Naturwissenschaften.
- **Native Language-Effekt:** In Tests sind die SuS besser, die in ihrer L1 getestet werden als die, die in ihrer L2 getestet werden (interindividueller Vergleich).
- **Majority Language-Effekt:** SuS sind in deutschsprachigen Tests besser als in nicht-deutschen partnersprachigen Tests (intraindividuell).

Gesamtfazit II

Die duale Immersion nach dem Modell der SESB ist ein Weg zu additiver Bilingualität bei gelingender Integration und über die Schulzeit zunehmenden Transfereffekten ohne Leistungsrückstände in den Sachfächern.

Weltweit einzigartiges Angebot der Stadt Berlin

- Vielfältiges Sprachangebot
- mit spezifischem Adressatenkreis
- Verbindung des Erlernens der deutschen Sprache mit dem Erwerb einer zweiten Sprache bei gleichzeitig möglicher Aufrechterhaltung der Bindung an die Herkunftskultur und gelingender Integration in Deutschland.

Limitationen der Übertragbarkeit

- Zugangsvoraussetzung: Bei Schulbeginn Beherrschung mindestens einer Sprache auf altersangemessenem Niveau
- Die SESB sind keine Antwort auf das dramatische Problem der wachsenden Risikogruppe in Berlin
- Substantielle explizite und implizite Lerngelegenheiten in der L1 und L2 (jeweils 5-7 Wochenstunden Sprachunterricht **plus** Immersion in mindestens einem Fach)
- Die L3-Effekte (Englisch) setzen **gute** Sprachkompetenz in L1 **und** L2 voraus
- Ein Lehrkörper, der das Konzept überzeugt trägt und entsprechend motiviert ist
- Möglicherweise Kontexteffekte, der selektiven Rekrutierung der SuS



Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Max Planck Institute for Human Development

EUROPA

Evaluation der Staatlichen Europa-Schule Berlin

C | A | U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Psychologie für Pädagogen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Literatur

- Cummins, J. (1981). The role of primary language development in promoting educational success for Language Minority Students. *Schooling and language minority students: A theoretical framework*. In *California state department of education* (pp. 3–49). Evaluation, Dissemination, and Assessment Center, California State University. <https://doi.org/10.13140/2.1.1334.9449>.
- Krashen, S. D. (2005). The acquisition of academic English by children in two-way programs: What does the research say? In V. Gonzales, & J. Tinajero (Eds.), *Review of research and practice* (pp. 1–19). Lawrence Erlbaum Associates.
- Möller, J., Hohenstein, F., Fleckenstein, J., Köller, O., & Baumert, J. (Eds.). (2017). *Erfolgreich integrieren - die Staatliche Europa-Schule Berlin [Successful Integration – the State Europe School Berlin]*. Waxmann.
- Preusler, S., Zitzmann, S., Paulick, I., Baumert, J., & Möller, J. (2019). Ready to read in two languages? Testing the native language hypothesis and the majority language hypothesis in two-way immersion students. *Learning and Instruction, 64*. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2019.101247>